

Das Löwenmahl.

Herbei, ihr Leute, kommt herbei!
Sein festlich Mahl hält König Leu.
Schon sind die Speisen aufgetragen,
Und er verzehrt sie mit Behagen,
Indes Frau Löwin hochgeneigt
Entgegen nimmt, was man ihr reicht.
Der Köche vielgepries'ne Kunst
Steht bei der Herrschaft nicht in Gunst,
Auch die Gewürze liebt sie nicht;
Der Hunger nur würzt das Gericht.
Statt Löffel, Gabel oder Messer
Braucht man die Klau'n — so tut sich's besser.
Man hält auch nicht auf viele Gänge
Und zieht das Mahl nicht in die Länge. —
Daß ihr uns nicht dazu geladen,
Tut unsrer Freundschaft keinen Schaden,
Zumal uns mangelt die Manier,
Bornehm zu speisen, so wie ihr;
Auch wär' uns wohl — daß wir's befunden —
Vor Angst der Appetit entschwunden.